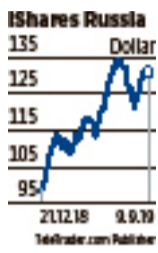


Invest

SHORTLIST

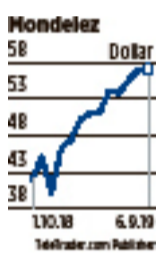
► Buy: Russland ETF

Russland ist sicher nicht der begehrteste Platz für Anleger. Aber genau darum dürften sich Investitionen dort lohnen. Die Bewertung ist günstig, mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 5 - zum Vergleich: In der Schweiz liegt es bei über 17. Als ETF gibt es etwa den iShares MSCI Russia, der in Dollar gehandelt wird. Im laufenden Jahr hat er über 30 Prozent gewonnen, auch wenn er mit 0,65 Prozent Kosten nicht günstig ist. ISIN: IE00B5V87390



► Sell: Mondelez

Der US-Konzern gehört zu den weltgrössten Lebensmittelproduzenten. Er zeichnet sich vor allem mit Snacks und Süsswaren aus, wozu Milka, Mozartkugeln und Suchard Express gehören. Mit den vielen Süsswaren ist die Firma schlecht positioniert, um vom Gesund-Trend zu profitieren. Mondelez hat an der Börse einen Wert von über 80 Milliarden Dollar. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 22 und mageren Wachstumsaussichten ist das nicht günstig. ISIN: US6092071058



Das grosse Geschäft ohne Fleisch am Knochen

Geldanlage Die Nachfrage nach veganen Produkten steigt, die Umsätze der Anbieter ebenfalls. Das können Investoren für sich nutzen.



MEHR INFOS ONLINE



Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagesaktuellen Informationen - realtime. www.cash.ch

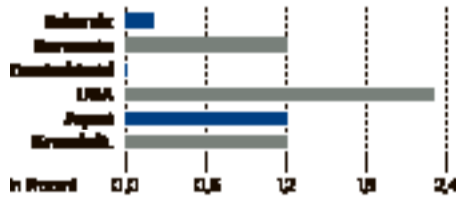
stocksDIGITAL

Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter stocksDIGITAL. www.handelszeitung.ch/service/stocksdigital

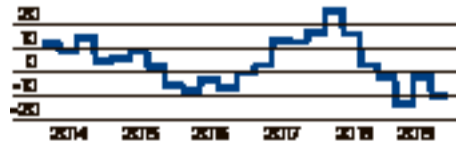
IMPRESSUM

Redaktion Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 80
 E-Mail: redaktion@handelszeitung.ch, www.handelszeitung.ch
Verlag Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 20
 E-Mail: verlag@handelszeitung.ch
Herausgeberin Ringier Axel Springer Schweiz AG. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen im Sinne von Art. 322 StGB: Le Temps SA, digitalCounsels AG
Chefredaktor Stefan Barmettler (bar)
Stv. Chefredaktor Marcel Speiser (spm)
Mitglied der Chefredaktion Tim Höfinghoff (Produktions- und Textchef/tim)
Redaktion Unternehmen: Marc Badertscher (Leitung/mba), Bernhard Fischer (fib), Seraina Gross (rai), Andreas Günter (ag)
 Management: Stefan Mair (Leitung/stm)
 Finanz: Sven Millischer (Leitung/ml), Michael Heim (hec), Ralph Pöhner (Chefökonom/rp)
 Invest: Harry Büsser (Leitung/hb)
 Specials: Roberto Stefano (Co-Leiter/rs), Eckhard Baschek (Co-Leiter/eb)
Korrespondent Bundeshaus Andreas Valda (val)
Online Redaktionsleitung «Schweizer Wirtschaftsnetz»: Daniel Hügli (dhü), Ralph Pöhner (rap), Karen Merkel (stv. Leitung/me)
 Redaktion: Marc Bürgi (mbü), Marc Iseli (ise), Gabriel Knupfer (gku), Melanie Loos (mlo), David Torcasso (tdr), Product Manager: Franziska Dörig
 Business Engineer: Christoph Asam. Site- und Social-Media-Manager: Matthias Göbel (mg)
 E-Mail: online@handelszeitung.ch
Ständige Mitarbeiter Oskar E. Aeberli (ae), Katrin Bachofen (ba), Kurt Bahnmüller (kb), Gisbert L. Brunner (glb), Andrea Caprez (Illustrator), Brigitta Garcia-Lopez (Illustratorin), Fredy Gilgen (fg), Constantin Gillies (cg), Axel Gloger (axg), Fredy Hämmerli (fh), Markus Köchli (mk), Bruno Muff (Illustrator), Michael Rehsche (mr), Pirmin Schilliger (ps), Silvan Wegmann (Karikaturist), Kurt Speck (spe), Rudolf Trefzer (rt), Daniel Tschudi (dts), Jan Vollmer (jv), Robert Wildi (row)
Produktion Layout: Roger Cavalli (Art Director/Leitung), Mario Imondi (stv. AD), Jürg von Arb, Sandra Handler
 Bildredaktion/Fotografen: Adam Schwarz, Andreas Wilhelm, Peter Frommenwiler
Korrektur Simone Abegg (Leitung), Sandra Bolliger, Sonja Brunschwiler, Carsten Stütz
Sekretariat Yvonne Paul
Leitung Wirtschaftsmedien Nina Ranke
Leitung Marketing Ringier Axel Springer Schweiz Roland Wahrenberger
Brand Manager Wirtschaftsmedien Patrizia Serra, E-Mail: patrizia.serra@ringieraxelspringer.ch
Vermarktung Admeira AG, Telefon 058 909 99 62, E-Mail: saleservices@admeira.ch, Anzeigenpreise und AGB: www.admeira.ch
Abonnemente 1-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 264.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 369.- (inkl. Porto); 1/2-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 83.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 118.- (inkl. Porto). Einzelverkaufspreis: Fr. 4,90/Euro 4,80; Erscheinung wöchentlich (Donnerstag)/50 Ausgaben. Die Publikation «Haustech» wird zweimal pro Jahr beigelegt, sie ist im Abopreis inbegriffen.
Kundenservice-Portal www.handelszeitung.ch/kundenservice, Telefon 058 269 25 05, E-Mail: kundenservice@handelszeitung.ch
Druck DZZ Druckzentrum Zürich AG

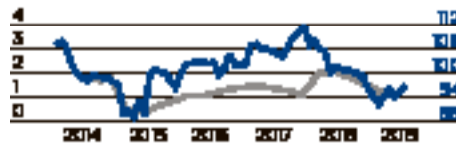
WACHSTUM



IFO WELTWIRTSCHAFTSKLIMA



IFO KONJUNKTURBAROMETER UND BIP



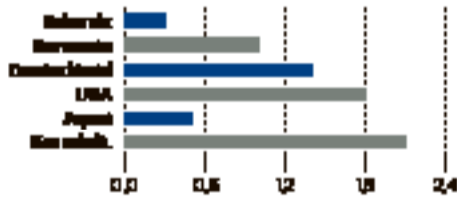
IFO KONSENSPROGNOSEN

Kategorie (Währungszone)	2019		2020	
	akt.	mon.	akt.	mon.
Konjunktur (Währungszone)	1,30	1,20	1,60	1,60
Mikroforum neues BIP	1,20	1,00	1,40	1,60
Mikroforum neues BIP - U. Aus.	1,20	1,00	1,40	1,60
Mikroforum neues BIP - U. Aus. (inkl. Export)	1,20	1,00	1,40	1,60
Veränderung Konsumkonsumtempo	0,70	0,60	0,80	0,80
Arbeitslosigkeit	2,60	2,40	2,60	2,60

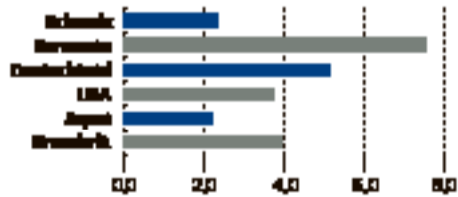
Kategorie (Währungszone)	in 3 Monaten		in 12 Monaten	
	akt.	mon.	akt.	mon.
3-Monats-Liefer CHF	-0,74	-0,74	-0,60	-0,63
3-Monats-Liefer Euro	-0,56	-0,53	-0,05	0,13
3-Monats-Liefer Dollar	1,33	1,34	1,54	1,56
CHF / USD	1,00	1,00	0,98	0,98
USD / CHF	1,00	1,00	1,02	1,02
SWX Index	10223	10104	10565	10784

Quelle: IFO, Angaben in Prozent, Stand: 30. Juli 2019

INFLATION



ARBEITSLOSIGKEIT

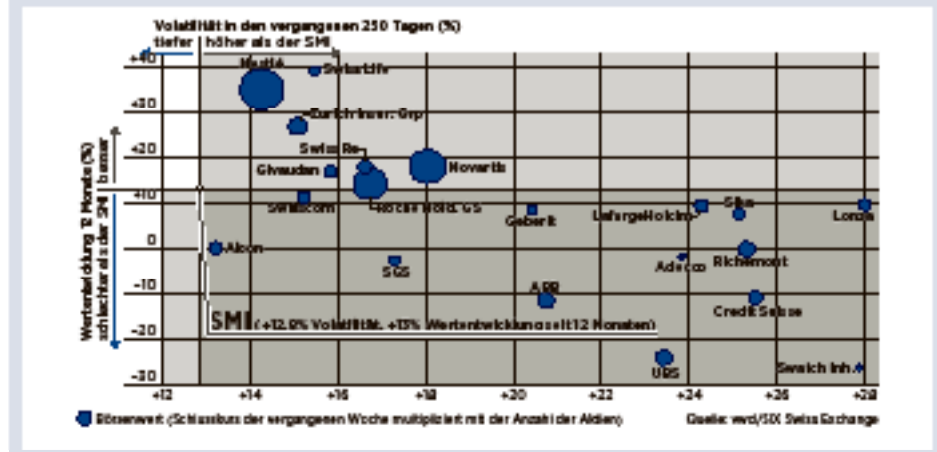


KONJUNKTUR

Land	BIP-Wachstum	Industrie-Produkt	Arbeitslosigkeit	Inflation	Debitardienstleistungen	Berlin	Basel
USA	2,9%	2,9%	3,7%	2,3%	2,9%	2,9%	2,9%
China	6,2%	6,2%	5,8%	2,1%	6,2%	6,2%	6,2%
Japan	0,2%	0,2%	2,6%	0,0%	0,2%	0,2%	0,2%
EU	0,5%	0,5%	7,4%	1,1%	0,5%	0,5%	0,5%
BRD	0,3%	0,3%	5,3%	1,4%	0,3%	0,3%	0,3%
Frankreich	0,1%	0,1%	9,7%	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%
Italien	-0,1%	-0,1%	11,3%	0,0%	-0,1%	-0,1%	-0,1%
Spanien	2,0%	2,0%	16,0%	2,9%	2,0%	2,0%	2,0%
UK	0,1%	0,1%	4,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%
BRD	0,3%	0,3%	5,3%	1,4%	0,3%	0,3%	0,3%

Angaben in Prozent, * überbereinigt auf Arbeitslosen* * überbereinigt auf Arbeitslosen

SMI-ANALYSE



400

Milliarden Dollar So hoch soll der Umsatz mit Fleischersatz bereits im Jahr 2030 sein, wie A. T. Kearney prognostiziert.

9,4

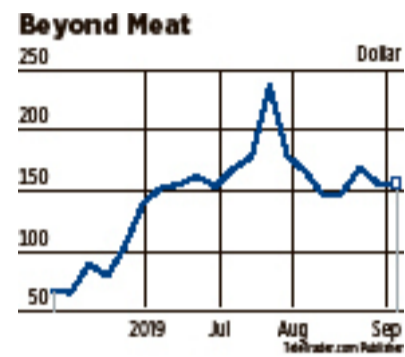
Milliarden Dollar Damit ist Beyond Meat die teuerste börsenkotierte vegane Lebensmittelfirma der Welt.

210

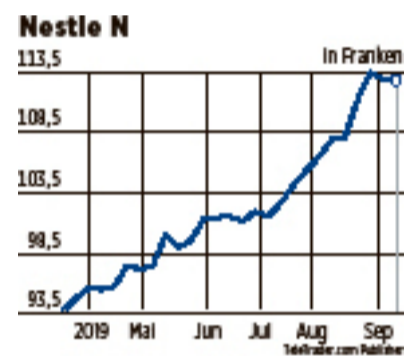
Millionen Dollar Für diesen Betrag will Beyond Meat im laufenden Jahr vegane Produkte wie den Burger verkaufen.

330

Milliarden Franken So viel ist der Lebensmittelgigant Nestlé an der Börse wert. Der Koloss macht jetzt auch auf vegan.



Beyond Meat Der Kurs der Aktie hat sich seit dem Börsengang vervielfacht. Die Aussichten sind gut.



Nestlé Der Nahrungsmittelgigant springt auf den Trend auf. Bald kommt der vegane The Awesome Burger.

ANLAGEMÖGLICHKEITEN Vegane Gewinne für Anleger

Beyond Meat Die Firma mit ihrem erfolgreichen veganen Burger wächst schnell; die Marktkapitalisierung ist auf über 9 Milliarden Dollar gestiegen. Allerdings schreibt Beyond Meat bisher keine Gewinne und auch Dividenden sind derzeit nicht vorgesehen. Zuletzt schrieb die Firma einen Verlust von 28 Millionen Dollar. ISIN: US08862E1091

Vegane ETF Am Dienstag ist er in New York an den Start gegangen. Er investiert in ein Portfolio von US-Unternehmen, das komplett frei von Tierleid sein soll. Der Fonds kostet 0,6 Prozent, was für einen ETF relativ viel ist. Allerdings muss das Fondsmanagement auch mehr tun als bei den meisten anderen ETF. Es gilt, alle Unternehmen auszusortieren, die nicht den Fondskriterien entsprechen. ISIN: US26922A2978

Nestlé Der Schweizer Nahrungsmittelgigant ist nicht vegan, baut aber eine vegane Linie auf. Mit einem Investment in Nestlé lässt sich also vom Vegan-Trend profitieren. Im Unterschied zu Beyond Meat gibt es bei Nestlé Gewinn und Dividenden. Die Dividendenrendite beträgt rund 2 Prozent. Der Koloss ist aber schon recht teuer: Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 36 bringt er es auf eine Marktkapitalisierung von über 330 Milliarden Franken.

Danone Der Nahrungsmittelkonzern ist vor allem für seine Milchersatzprodukte bekannt. Mit einer Marktkapitalisierung von 56 Milliarden Euro ist er deutlich kleiner als Nestlé. Dafür ist die Dividendenrendite höher (2,7 Prozent) und das Kurs-Gewinn-Verhältnis kleiner (20). ISIN: FR0000120644

Kerry Group Der irische Konzern ist Weltmarktführer für Nahrungsmittelzusätze und Aromen. Er beliefert viele Produzenten veganer Lebensmittel. An der Börse ist er mit rund 19 Milliarden Euro bewertet. Die Dividendenrendite ist nicht üppig, aber immerhin 0,7 Prozent. ISIN: IE0004906560

KARIN MÜLLER UND HARRY BÜSSER

Namhafte Investoren wie Bill Gates, Jeff Bezos, Richard Branson und Elon Musk haben längst massiv in Unternehmen aus der Vegan-Branche investiert: «Dank den hohen Investitionen ist es nur ein Frage der Zeit, bis die pflanzlichen Alternativen den tierischen kulinarisch in nichts nachstehen oder diese sogar überflügeln werden», sagt Ursin Maibach von der Veganen Gesellschaft Schweiz. Somit würden sie in jeder Hinsicht die bessere Wahl darstellen, sowohl ökonomisch als auch ökologisch, tierrechtlich und gesundheitlich, ergänzt Maibach.

Laut einer Erhebung der Unternehmensberatung A. T. Kearney könnte der Marktanteil für vegane Fleischalternativen und Laborfleisch, auch Clean Meat genannt, bis zum Jahr 2030 knapp 30 Prozent des weltweiten Fleischmarktes erreichen. Dies entspräche einem Umsatz von 400 Milliarden Dollar. «Bereits 2040 werden nur 40 Prozent der konsumierten Fleischprodukte von Tieren stammen», prophezeit Carsten Gerhardt, Partner und Landwirtschaftsexperte von A. T. Kearney. Das bedeutet, dass die Massentierhaltung schrumpft und alle damit verbundenen Probleme.

Steile Performance

Der Primus im veganen Fleischersatz heisst Beyond Meat: Das US-Unternehmen hat – auch dank den prominenten Investoren – einen Börsenwert von 9,4 Milliarden Dollar erreicht. Ein Fleischlos-

Burger machte Beyond Meat berühmt und frühe Investoren reich. Seit dem Börsengang dieses Jahr hat sich der Kurs des Unternehmens auf rund 150 Dollar vervielfacht. Das Geschäft ohne Fleisch hat die Aktie beflügelt. Für das laufende Geschäftsjahr stellt Beyond Meat Erlöse in Höhe von 210 Millionen Dollar in Aussicht.

Der Erfolg der Beyond-Meat-Aktie inspiriert andere Unternehmen wie die kanadische Just, Inc. mit ihrem pflanzlichen Ei-Ersatz. Der Schritt an die Börse soll kurz bevorstehen.

Traditionskonzerne machen mit

Auch traditionelle Nahrungsmittelkonzerne springen auf den Zug ins Veganland auf. Noch diesen Herbst wird Nestlé den veganen The Awesome Burger (unter der Marke Sweet Earth) auf den Markt bringen. Und in Europa wurde gerade der Incredible Burger (unter der Marke Garden of Eatin') eingeführt.

Für Veganer muss natürlich nicht nur das Fleisch weg, sondern auch die Milch. Dafür gibt es schon länger Ersatzprodukte, wegen der Ausbreitung der Laktoseintoleranz bei Konsumentinnen und Konsumenten. Danone erkannte diesen Trend und übernahm 2016 die auf Milchalternativen fokussierte White-Wave Foods. Die smarten Franzosen verfügen so über die grösste Vielfalt an Milchalternativen aus Bestandteilen wie Soja, Weizen, Mandel, Reismilch und so weiter.

Als Veggie-Investment könnte sich die Danone-Aktie allemal lohnen, denn wer eher vorsichtig mit seinem Geld umgeht, deckt sowohl den veganen als auch den vegetarischen Markt ab und ist somit breiter

Burger: Auch an der Börse ist das Thema «fleischlos» beliebt.

abgestützt. Julie Saussier-Clement, Aktienanalystin bei der Credit Suisse, empfiehlt das Unternehmen: «Der multinationale Getränke- und Lebensmittelkonzern handelt mit einem erwarteten Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2019 von 20, was einem Abschlag von 10 Prozent gegenüber europäischen Lebensmittellkonkurrenten entspricht.»

Danone genoss bereits vor dem Vegan-Hype einen hohen Bekanntheitsgrad bei Konsumenten, etwa mit den Fruchtzwergen, die sich in die Herzen vieler kleiner und grosser Kinder einschmeichelten. Weitere bekannte Danone-Marken sind Activia oder Evian.

Die Credit Suisse empfiehlt auch die Kerry Group, die Nahrungsergänzungsmittel herstellt. Kerry profitiert vom Hype der veganen Produkte, da sie viele Produzenten veganer Lebensmittel beliefert. Julie Saussier-Clement: «Die jüngsten Ergebnisse von Kerry zeigen eine anhaltende Outperformance und können auch in Zukunft ein konstant zweistelliges Gewinnwachstum erzielen.»

Sushi aus Bohnen statt Fisch

Venture-Capital-Investoren sind bereits einen Schritt weiter und haben ein Auge auf Unternehmen geworfen, die Alternati-

ven zu Fisch und Meeresfrüchten produzieren. Etwa die US-Firma Gathered Foods. Sie vertreibt Alternativen zu Meeresfrüchten. Und das Geschäft mit den Pseudo-Fischprodukten der Marke Good Catch, die aus verschiedenen Bohnensorten produziert werden, läuft.

Kostenbewusste Anleger werden sich darüber freuen, dass es auch einen börsengehandelten Fonds zum Anlagethema gibt. Die amerikanische Investmentfirma Beyond Investing hat den US Vegan Climate ETF, Kürzel VEGN, am 10. September an der New Yorker Börse lanciert (ISIN: US26922A2978). CEO Claire Smith: «Während das Interesse an sozial verantwortlichen Investitionen weiter zunimmt, ist die Verfügbarkeit von Finanzprodukten, welche die Tierausschüttung explizit ablehnen, begrenzt, wenn nicht sogar in den meisten Märkten völlig fehlend.» Und das soll der VEGN-ETF nun ändern.

Veganismus der Frauen

Mit dem Fonds wird in die grössten 500 US-Unternehmen (dem Index S&P500 entsprechend) investiert. Allerdings werden Aktien von den Firmen ausgeschlossen, deren Geschäft mit einem veganen und klimabewussten Anlageansatz unvereinbar sind. Die ausgeschlossenen Titel werden durch Aktien von kleineren Firmen ersetzt, die den Kriterien des Fonds entsprechen. Laut Angaben von Beyond Investing müssen fast die Hälfte der 500 grössten US-Firmen ersetzt werden. Das ist relativ viel Aufwand,

deshalb ist der Fonds auch nicht ganz so günstig wie andere börsengehandelte Vehikel: Seine Gesamtkostenquote soll 0,6 Prozent betragen.

Den zum Fonds gehörenden Index, den US Vegan Climate Index, gibt es schon seit dem 6. Juni 2018. Seine Performance hat sich in etwa gleich entwickelt wie jene des Index S&P 500.

Neben dem neuen Fonds können Anleger auch über die Anlageplattform Yova fleischlos investieren. Yova stellt für Anleger ein individuelles Portfolio von 30 bis 40 Aktien zusammen, wo diese ihre Präferenzen und Ausschlusskriterien nennen können. Zwei mögliche Ausschlusskriterien sind Fleisch und Tierversuche. Yova sorgt dann dafür, dass das Portfolio keine Lebensmittelfirmen enthält, die Fleisch

GETTY IMAGES